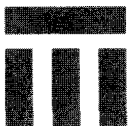


Raphael Beer

Erkenntniskritische Sozialisationstheorie

Kritik der sozialisierten
Vernunft



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort S. 9

1. Einleitung S. 11

I. Teil: Die sozialisierte Vernunft

2. Die sozialisierte Vernunft S. 21

2.1. Sozialisation als gesellschaftsintegrierende Erziehung: Emile Durkheim S. 22

2.2. Sozialisation als intersubjektiver Prozess: George Herbert Mead S. 27

2.3. Ich-Identität als gelungene Sozialisation: Jürgen Habermas S. 32

2.4. Ungleiche Sozialisation: Die schichtenspezifische Sozialisationsforschung S. 37

2.5. Sozialisation auf mehreren Ebenen: Die sozialökologische
Sozialisationsforschung S. 46

2.6. Das Modell des ‚produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts‘: Klaus Hurrelmann S. 51

2.7. Sozialisation als Verlauf: Die Entwicklungsperspektive S. 53

2.8. Instanzen der Sozialisation: Familie, Schule, Peer-Group, Medien S. 63

2.9. Inhalte der Sozialisation: Moral, Politik, Geschlecht S. 70

2.10. Die systemtheoretische Perspektive: Selbstsozialisation und konstruktivistischer
Interaktionismus S. 77

3. Kritik der sozialisierten Vernunft S. 87

Fragestellungen des Sozialisationsdiskurses (S. 87) Orientierung am Individuum (S. 91)

Theoretisch-methodisches Selbstverständnis des Sozialisationsdiskurses (S. 95)

Der Zirkel des Intersubjektivismus (S. 99)

II. Teil: Das Subjekt der Erkenntnistheorie

4. Die klassischen Erkenntnistheorien S. 105

4.1. Der Weg über die Skepsis: René Descartes S. 106

4.2. Der Weg über die Sinne: John Locke S. 112

4.3. Die prästabilisierte Harmonie der Subjekte: Gottfried Wilhelm Leibniz S. 119

4.4. Das immaterielle Subjekt: George Berkeley S. 125

4.5. Subjekt aus Gewohnheit: David Hume S. 130

4.6. Das begriffslogische ‚Ich denke‘: Immanuel Kant S. 135

4.7. Das absolute Ich: Johann Gottlieb Fichte S. 142

4.8. Zwischenbetrachtung: Das Subjekt zwischen einem Konstitutions- und einem
Vermittlungsproblem S. 150

5. Das intentionale Bewusstsein: Edmund Husserl S. 159

6. Die erfundene Wirklichkeit: Der Radikale Konstruktivismus S. 167

III. Teil: Erkenntniskritik und Sozialisation

7.	Erkenntnistheoretische Subjektivität	S. 177
	<i>Konstruktivistisches Subjektverständnis und der Zirkel der Selbstkonstitution (S. 177)</i>	
	<i>Konstruktivistisches Subjektverständnis und empirische Sozialisationsforschung (S. 183)</i>	
	<i>Zusammenfassung (S. 187)</i>	
8.	Sondierungen zu einer erkenntniskritischen Sozialisationstheorie.....	S. 189
8.1.	Erkenntniskritische Sozialisationstheorie und Gesellschaftstheorie	S. 189
8.2.	Erkenntniskritische Sozialisationstheorie und Normativität	S. 193
8.3.	Das Subjekt der Sozialisation	S. 198
	<i>Selbstsozialisation (S. 198) Intersubjektivität (S. 201) Multiple Sinnebenen (S. 206)</i>	
	<i>Verlaufsperspektive und subjektive Autonomie (S. 210) Enkulturation (S. 214)</i>	
8.4.	Konsequenzen der erkenntniskritischen Grundlegung der Sozialisationstheorie	S. 217
	<i>Abgrenzungen (S. 217) Positionen (S. 222) Verortung der erkenntniskritischen Sozialisationstheorie (S. 228)</i>	
9.	Schluss: Die erkenntniskritische Sozialisationstheorie – ein offenes Projekt	S. 231
	Literaturverzeichnis.....	S. 235